

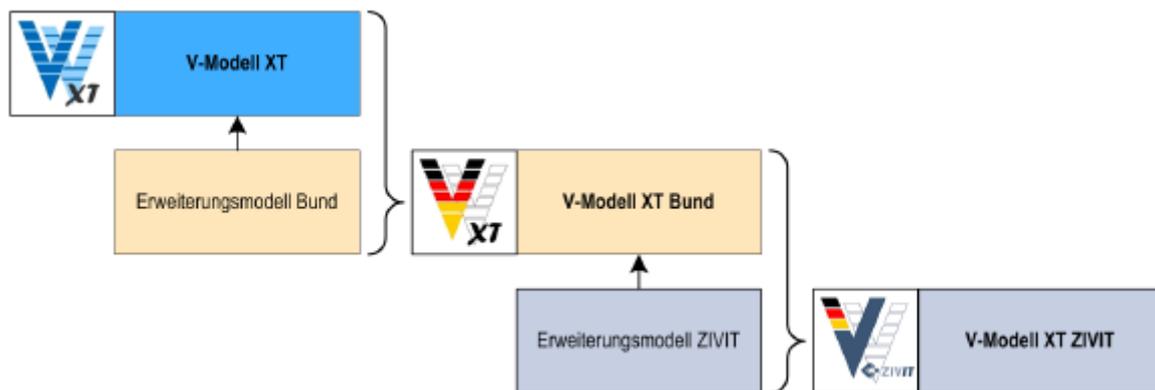
Das V-Modell ist ein Vorgehensmodell zum Planen und Durchführen von IT-Projekten; sein Schwerpunkt ist die Systementwicklung. Es gibt bewährte und standardisierte Vorgehensweisen vor und macht Projekte durchschaubarer, indem es Abläufe, Ergebnisse und die dafür verantwortlichen Rollen definiert. Insgesamt verbessert das V-Modell das Management von Projekten und erhöht deren Erfolgswahrscheinlichkeit.

Das hier beschriebene V-Modell XT ZIVIT ist eine ZIVIT (Zentrum für Informationsverarbeitung und Informationstechnik)-spezifische Anpassung des V-Modell XT Bund. Bei diesem wiederum handelt es sich um eine behördenspezifische Anpassung des allgemeinen Standards V-Modell XT. Das V-Modell XT ZIVIT wird im folgenden Text kurz als „V-Modell“ bezeichnet. Um Missverständnissen vorzubeugen, wird im Bedarfsfall explizit zwischen „V-Modell XT“, „V-Modell XT Bund“ und „V-Modell XT ZIVIT“ unterschieden.

## Das V-Modell XT ZIVIT als Erweiterung des V-Modell XT (Bund)

Das V-Modell XT enthält einen Erweiterungsmechanismus und kann damit an unterschiedliche Einsatzumgebungen angepasst werden. Auf einem bestehenden Referenzmodell können beliebige Erweiterungsmodelle aufbauen.

Diese Erweiterungsmodelle enthalten die Änderungen und Ergänzungen im Vergleich zum Referenzmodell. Entsprechende Werkzeuge „verweben“ Referenzmodell und Erweiterungsmodell zu einem zusammenhängenden organisationsspezifischen Vorgehensmodell. Bei Aktualisierung des V-Modell XT kann damit eine fortgeschriebene Version des Gesamtmodells automatisch erzeugt werden.



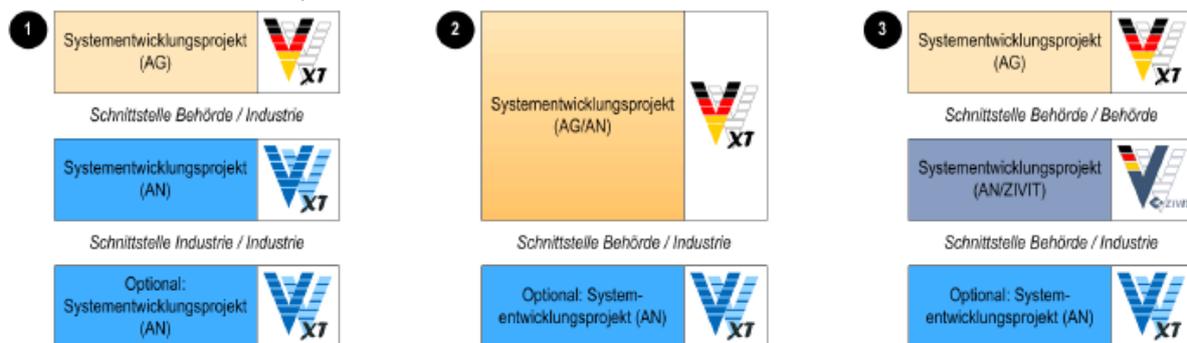
**Abbildung 1: Zusammenhänge zwischen V-Modell XT, V-Modell XT Bund und V-Modell XT ZIVIT**

Abbildung 1 zeigt die „Ahnenhierarchie“ des V-Modell XT ZIVIT: Das V-Modell XT ist ein Vorgehensmodell für die Entwicklung von IT-Systemen und kann sowohl in öffentlich-rechtlichen Körperschaften als auch privat-wirtschaftlichen Organisationen Anwendung finden. Das V-Modell XT Bund erweitert das V-Modell XT und erfüllt besondere Anforderungen bundesbehördlicher Einrichtungen. Das V-Modell XT ZIVIT erweitert das V-Modell XT Bund um ZIVIT-spezifische Inhalte. Dabei unterscheidet es sich insbesondere in folgenden Punkten:

- Das V-Modell XT ZIVIT unterstützt ausschließlich den für das ZIVIT besonders wichtigen Projekttypen Systementwicklungsprojekt (AN/ZIVIT), der im V-Modell XT Bund nicht enthalten ist.
- Das V-Modell XT ZIVIT definiert eine Schnittstelle für die Projektbeauftragung zwischen zwei Behörden, da V-Modell XT und V-Modell XT Bund auf eine Schnittstelle zwischen Behörde und Industrie ausgerichtet sind.
- Zahlreiche neue Organisationsrollen zeigen, wie die ZIVIT-Linienorganisation in Entwicklungsprojekte eingebunden wird.
- Für die Betriebsübergabe benötigte Dokumente wie beispielsweise Anwenderhandbuch und Gesprächsleitfaden sind integriert.
- Die optische Erscheinung entspricht dem Corporate Design des ZIVIT.

V-Modell XT, V-Modell XT Bund und V-Modell XT ZIVIT sind prinzipiell zueinander kompatibel und können in unterschiedlichen Projektkonstellationen auch miteinander gleichzeitig angewandt werden. Abbildung 2 zeigt drei Projektkonstellationen im Behördenumfeld, die das Zusammenspiel demonstrieren: In Situation (1) führt eine Behörde ein Entwicklungsprojekt als Auftraggeber durch. Die Behörde geht nach V-Modell XT Bund vor und beauftragt einen Auftragnehmer, der nach V-Modell XT arbeitet. Dieser kann ggf. Unterauftragnehmer einbeziehen, die ebenfalls nach V-Modell XT vorgehen. In Situation (2) entwickelt eine Behörde ein System selbst und geht dabei nach V-Modell XT Bund vor; optional kann sie für einige Systemteile einen Auftragnehmer hinzuziehen, der nach V-Modell XT vorgeht. Situation (3) zeigt die Situation, die für das ZIVIT besonders relevant ist: Ein behördlicher Auftraggeber geht nach V-Modell XT Bund vor und beauftragt das ZIVIT mit der Entwicklung eines Systems.

Optional kann das ZIVIT dabei Unterauftragnehmer beauftragen, die ihrerseits nach V-Modell XT vorgehen.



**Abbildung 2: Projektkonstellationen und Projekttypen**